



Artikel wurde am 15. 2. 2010 unter <http://www.orf.at/100215-48057/index.html> veröffentlicht.

## **Mehr Angebot für Manager & Co.**

Wer in einem Unternehmen welche und wie viel Weiterbildung bekommt, ist streng hierarchisch gegliedert - zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie. Je höher die berufliche Position eines Mitarbeiters, desto mehr bezahlte Weiterbildung wird gewährt. Für angelernte Arbeiter gibt es etwa nur zwei Tage. Ein weiteres wichtiges Ergebnis: Firmen setzen trotz Krise auf Weiterbildung. [→ lesen Sie mehr ...](#)

### **Deutliches Gefälle**

#### **In Krise setzen Firmen vor allem auf technische Ausbildung.**

Je höher die berufliche Position von Mitarbeitern, umso mehr bezahlte Weiterbildung wird ihnen vom Unternehmen gewährt. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie "Weiterbildung 2010", die die Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung (PbEB) am Montag präsentierte.

38 Prozent der Geschäftsführer und 42 Prozent der leitenden Angestellten - geführt wurden 500 Interviews in Unternehmen ab 20 Mitarbeitern im Jänner - wurden laut der Erhebung mehr als fünf Tage auf Kosten des Betriebs weitergebildet, aber nur 29 Prozent der nicht leitenden Angestellten und 13 Prozent der angelernten Arbeiter.

#### **Kurzangebote für Arbeiter**

Befindet sich jemand weiter unten in der Hierarchie, werden ihm eher kurze Weiterbildungsangebote finanziert: 30 Prozent der angelernten Arbeiter bildeten sich bis zu zwei Tage pro Jahr weiter, bei den nicht leitenden Angestellten waren es 29 Prozent.

Bei leitenden Angestellten und Geschäftsführern nutzten nur 15 Prozent solche Kurzweiterbildungen. PbEB-Sprecher Michael Walter (Kurator des Wirtschaftsförderungsinstituts, WIFI) führt das darauf zurück, dass leitende Angestellte vor allem in den Bereichen Social Skills und Management geschult werden, während Arbeiter und nicht leitende Angestellte fachbezogene Ausbildungen zu Technologie, Produktion oder Organisation bekommen.

### **Fachbezogene Ausbildung im Steigen**

Weitere Ergebnisse der Studie: Die Weiterbildungsbudgets der Unternehmen bleiben im Vergleich zum Vorjahr konstant. 68 Prozent haben dafür gleich viel eingeplant wie 2009, 13 Prozent mehr und acht Prozent weniger Budget. Als eine Folge der Wirtschaftskrise sieht die PbEB, dass fachbezogene Qualifikationen für 45 Prozent der Befragten immer wichtiger werden.

### **Marketingtraining steigt**

Doch auch Soft-Skills-Schulungen wird von 17 Prozent zunehmende Relevanz zugesprochen. Für 37 Prozent sind beide Bereiche gleich wichtig. Die wichtigsten Weiterbildungsbereiche sind wie schon 2009 Technik und Produktion (27 Prozent), auf Platz zwei rangiert mit 21 Prozent Persönlichkeitsbildung. Mehr Bedeutung als bisher haben die Bereiche Verkaufstraining und Marketing (20 Prozent).

### **Ruf nach staatlicher Förderung**

Ältere Mitarbeiter lassen sich vor allem durch finanzielle Anreize (23 Prozent), Arbeitsplatzsicherheit (acht Prozent) und Aufstiegschancen (sieben Prozent) zu Weiterbildung motivieren.

Aus Sicht der Unternehmen hat Weiterbildung für ältere Mitarbeiter einen hohen Stellenwert, nur jeder Fünfte sieht dazu keine Notwendigkeit. Allerdings würden sich die Unternehmen in diesem Bereich mehr Förderungen wünschen, ein Viertel der Befragten sieht hier klaren Nachholbedarf.

### **Werbung in eigener Sache**

Die 2007 gegründete Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung besteht aus Weiterbildungsanbietern wie dem WIFI sowie mehreren Universitäten und Akademien, die nach eigenen Angaben einen Marktanteil von rund 40 Prozent repräsentieren.

Am Freitag kommender Woche veranstaltet die Plattform den zweiten "Tag der Weiterbildung", um die Bedeutung der Weiterbildung in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsträgern bewusst zu machen.

### **Links:**

- [Tag der Weiterbildung](#)
- [WIFI](#)